

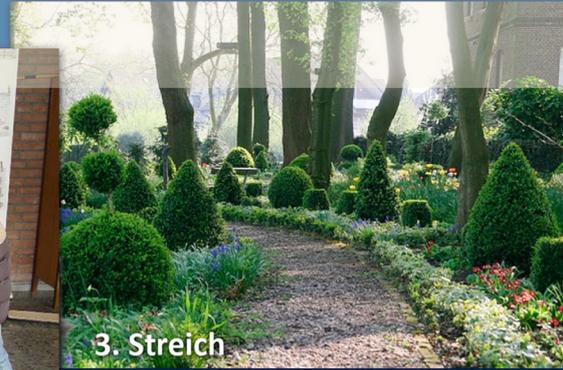
Ons Dörp



1. Streich



2. Streich



3. Streich



4. Streich



5. Streich



6. Streich



7. Streich

Fotos: Rheinische Post

UNSERE THEMEN :
VERLOREN UND DOCH GEWONNEN
DIE RETTUNG IST PERFEKT, DIE ARBEIT GEHT WEITER
20 JAHRE MUSIKALISCHE KULTUR IN BISLICH
RÄTSELHAFTES BISLICH
BISLICH IM WANDEL DER ZEIT



Wettbewerb „Idealer Ort“

Verloren und doch gewonnen

Es wäre das Sahnehäubchen auf eine rundum gelungene Aktion gewesen. Doch der Sieg beim bundesweiten Wettbewerb „Der ideale Ort“, der vom Telekommunikationsverzeichnis Das Örtliche veranstaltet wurde, blieb uns leider verwehrt. Aber auch ohne diese Krönung können wir stolz sein, dass Bislich überhaupt so weit gekommen ist.

Doch der Reihe nach: Entstanden ist die Idee, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, auf der Bislicher Kirmes. Aus dieser Idee reifte schnell der Entschluss, es einfach mal zu probieren. Denn ehrenamtliches Engagement, das bei diesem Wettbewerb honoriert werden sollte, haben wir in Bislich schließlich reichlich zu bieten. Klaus Droste, Kornel Schmitz, Anja und Michael Elsing sowie Peter von Bein erarbeiteten gemeinsam die Themen, mit denen wir die Jury überzeugen wollten. Sieben Projekte waren es am Ende, die allesamt für leidenschaftliche Arbeit im Sinne der Dorfgemeinschaft stehen. Anja Elsing kleidete die Bewerbung in einen entsprechenden optischen Rahmen, Michael Elsing lieferte die Texte und schon flatterte der Jury kurz vor Einsendeschluss noch eine interessante Bewerbung auf den Tisch. „Bislichs tapfere Schneiderlein - Sieben auf einen Streich“, lautete der Name unserer Bewerbung.

Obwohl die ausgewählten Projekte mittlerweile kaum einem Bislicher nicht bekannt sein dürften, seien sie an dieser Stelle noch einmal erwähnt. Da wäre zunächst die Rettung der Grundschule in unserem Dorf. Sie ist in dieser Ausgabe von „Ons Döörp“ genau beschrieben. Streich Nummer zwei ist der Bau der Nisthilfe für Störche, der von Bislicher



Eins von sieben tollen Projekten, mit denen wir die Jury überzeugten: das von Bislicher Grundschulern gebaute Storchennest

Grundschulern gemeinsam mit der Biologischen Station realisiert wurde. Adebar ließ sich dann auch nicht lange bitten und gründete an der Kirchenwoy, gut zu beobachten für Spaziergänger auf dem Deich, sogar eine Familie. Nur einen Steinwurf vom Storchennest entfernt, kann sich jeder Bislicher von Streich Nummer drei überzeugen. Denn dort wird der einst von Georg Schmid angelegte Kirchengarten von einigen Bislichern ehrenamtlich gepflegt. Dieses Naturkleinod hat sich zu einem Geheimtipp nicht nur für Bislicher Bürger entwickelt. Der vierte und fünfte Streich sind sozusagen die alten Hasen im Reigen unserer Projekte. Das Museum mit dem Heimat-, Rhein/Deich- und Ziegmuseum ist ebenso wie die Personenfähre „Keer tröch“ längst zu einer überregionalen Attraktion geworden. Doch ohne ehrenamtliches Engagement wären weder Museum noch Fähre zu dem geworden, was sie heute sind. Der sechste Streich ist ein Beispiel dafür, dass in Bislich nicht nur für

das eigene Wohl gearbeitet wird. Seit 30 Jahren existiert der Arbeitskreis „Helft-helfen“, der vornehmlich Kleidung für Menschen sammelt, für die Wohlstand ein Fremdwort ist. Das Team um Elisabeth Lenneps ist damit ein Musterbeispiel für selbstloses Engagement. Streich Nummer sieben ist ein Produkt der Familie Hussmann. Die baute nämlich in Eigenregie eine Weihnachtsbeleuchtung für unser Dorf. Und diese gelungene Umsetzung erfreut nun sämtliche Dorfbewohner und natürlich auch die Besucher jedes Jahr aufs Neue.

Diese Fülle an Projekten war es wohl auch, was die Jury von „Der ideale Ort“ an unserer Bewerbung so begeisterte. In diesem Ort engagiert sich einfach jeder, lautete da der Kommentar. Und so gelang uns schließlich das, wovon wir anfangs nicht zu träumen gewagt hatten. In der Kategorie Bürgerinnen/Bürger schafften wir unter mehr als 260 Bewerbern den Sprung unter die besten Drei. Wahnsinn!

Damit verbunden war eine Einladung nach Berlin, wo die Prämierungsveranstaltung stattfinden sollte. Bislich im Mittelpunkt einer Gala in der Hauptstadt unseres Landes - keine Frage: wir hatten schon gewonnen, bevor die Entscheidung über den Sieg gefallen war. Und deshalb hielt sich die Enttäuschung darüber, dass es letztlich nicht zum Sieg und dem damit verbundenen Geldpreis in Höhe von 10000 Euro gereicht hat, auch in Grenzen. Nicht einmal 60 Sekunden dauerte der Frust an bei Klaus Droste, Kornel Schmitz, Anja und Michael Elsing sowie Willi Kasner, die unser Dorf in Berlin vertraten, als der Dorfladen Langfurth aus Bayern zum Sieger gekürt wurde. Danach überwog wieder die Freude über die Nominierung und die Tatsache, Bislich weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt gemacht zu haben. Der Dank hierfür gilt vor allem den Menschen, die hinter unseren sieben Projekten stehen. Ohne ihr Engagement wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen.



Willi Kasner, Kornel Schmitz, Michael Elsing, Anja Elsing und Klaus Droste bei der Prämierungsveranstaltung im Radialsystem in Berlin

Grundschule Bislich

Die Rettung ist perfekt, die Arbeit geht weiter



Den Kindern bereitet der Schulstandort Bislich eine Menge Freude - und das nicht nur wegen der tollen Spielgeräte auf dem Schulhof

Die Lage schien aussichtslos. Im November des vergangenen Jahres waren gerade einmal 13 Kinder zur Einschulung für das Schuljahr 2011/2012 angemeldet worden. Die Existenz unserer Grundschule war zum wiederholten Male bedroht. Diesmal war die Lage allerdings ernster als jemals zuvor. 15 Kinder waren erforderlich, um zumindest die Chance einer einmaligen Sondergenehmigung durch des Land Nordrhein-Westfalen zu erhalten. Sogar 18 waren nötig, um die eigentliche Grenze zu erreichen - eine zu hohe Hürde, wie viele Bislicher dachten.

Doch es gab wohl ebenso viele Menschen in unserem Dorf, die weiter daran glaubten, dass unsere Schule nicht einfach so von der Bildfläche verschwinden wird. Eine zunächst noch kleine Gruppe, bestehend aus Mitgliedern des Fördervereins der Grundschule sowie besorgten Eltern, stellte Überlegungen an, wie das Ende noch zu abzuwenden sei. Die Schulleitung, die Lehrer, der Heimatverein, sowie weitere Bürger, denen der Fortbestand unserer Schule nicht gleichgültig war, kamen hinzu. Ge-

meinsam erarbeiteten sie ein Konzept, rührten fleißig die Werbetrommel und stellten die Bislicher Grundschule in ein Licht, das sie verdient. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Die Schallmauer von 15 Kindern wurde ebenso durchbrochen wie die bereits erwähnte Grenze von 18 Schülern. Dass es rund acht Monate später sogar 23 Kinder waren, die das neue Schuljahr in der Bislicher Grundschule in Angriff nehmen wollten, ist ein gigantischer Triumph, den wohl selbst die kühnsten Optimisten nicht für möglich gehalten hätten. Es ist aber auch ein Beweis dafür, was wir erreichen können, wenn wir zusammen an einem Strang ziehen, wenn wir offensiv mit unseren Problemen umgehen und uns nicht teilnahmslos unserem Schicksal fügen. Dass unsere Grundschule eine Menge zu bitten hat, das wussten wir auch schon vorher. An der Spitze stehen dabei natürlich die Leistungen der Schüler, die landesweit über dem Durchschnitt liegen. Die Rahmenbedingungen an unserer Schule sind erstklassig. Jede Klasse verfügt über einen separaten Gruppenraum.

Das Gebäude ist idyllisch direkt am Deich gelegen. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch die Nisthilfe für Störche, die von Grundschulern gemeinsam mit der Biologischen Station errichtet wurde. Der Schulhof ist unlängst renoviert worden und verfügt über zahlreiche Möglichkeiten, die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden abwechslungsreich zu gestalten. Highlight ist dabei das Kunstrasenfeld inklusive kleiner Tribüne, das gleichzeitig auch als Freiluftklassenzimmer genutzt werden kann. Eine eigene Bibliothek sowie das Schwimmbad (einmalig in Wesel) runden das vielfältige Angebot ab.

Aber wer in der heutigen Zeit im Wettbewerb der Schulen bestehen will, muss sich noch mehr ins Zeug legen. Und so schufen die Verantwortlichen weitere Möglichkeiten, um den Schulstandort Bislich attraktiv zu halten. Die Ganztagsbetreuung war hier ein wichtiger Bestandteil. Bis dato gab es in Bislich lediglich eine Betreuung bis 14 Uhr. Ab dem neuen Schuljahr wurde diese Betreuung auf 16 Uhr ausgeweitet. Und dieses Angebot wird angenommen. Die wahrscheinlich wichtigs-

te Neuerung war jedoch die Einrichtung eines Fahrdienstes für Schüler, die nicht in Bislich leben. Denn das die 23 Kinder nicht plötzlich wie Pilze aus dem Bislicher Boden geschossen sind, dürfte jedem klar sein. Ein Fahrzeug wurde angeschafft und 13 Bislicher erklärten sich adhoc bereit, die Kinder zur Schule und auch wieder nach Hause zu fahren. Weitere 13 Bislicher kümmern sich um die Fahrzeugpflege. So etwas nennt man ehrenamtliches Engagement in Vollendung.

Natürlich dürfen wir die Hände jetzt nicht in den Schoß legen. In Bislich werden auch künftig nicht die Kinder wie reife Früchte von den Bäumen fallen. Täglich müssen wir in der Zeitung lesen, wie Schulen in unserer direkten Umgebung um ihre Existenz kämpfen. Da müssen wir am Ball bleiben, dürfen in unserem Engagement nicht nachlassen. Für das Schuljahr 2012/2013 sind es sogar 28 Kinder, die ihre Schullaufbahn in Bislich beginnen wollen. Darüber freuen wir uns. Aber es werden auch wieder schlechtere Zeiten kommen. Und für die wollen und werden wir gewappnet sein.



Auf dem vor einigen Jahren renovierten Schulhof machen die Pausen doppelt so viel Spaß

Pro Musica

20 Jahre musikalische Kultur in Bislich



Die Smetana Philharmoniker Prag werden am 2. Dezember beim Jubiläumskonzert der Pro Musica in Bislich zu Gast sein.

Kaum zu glauben, aber wahr: die Gruppe Pro Musica feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Was im März 1992 als Arbeitsgruppe des Heimatvereins ins Leben gerufen wurde, hat sich mittlerweile längst zu einem kulturellen Highlight in Bislich entwickelt. Von Mai bis Dezember, jeweils am ersten Sonntag des Monats, können musikinteressierte Menschen in der St. Johannes-Kirche in Bislich ein klassisches Konzert erleben. Dabei geht es der Pro Musica nicht nur um die kulturelle Förderung des ländlichen Raums. Jungen Künstlern, die erst am Beginn ihrer Laufbahn stehen, wird auch immer wieder die Gelegenheit gegeben, ihr Repertoire vorzustellen und sich vor einem breiten Publikum zu profilieren. Die Bislicher Konzertsontage können daher stolz für sich verbuchen, dass einige Solisten und Ensembles, die in unserem Dorf bereits aufgetreten sind, sich anschließend in der Musikszene einen Namen gemacht haben. Da passt es auch ins Bild, dass der enge Kontakt

zur Hogeschool voor Kunsten Arnhem-Enschede sowie die Einbindung junger Künstler und Chöre aus der Region zu festen Größen der Pro Musica-Aufführungen geworden sind. Auch die Jugend- und Musikschule Wesel sowie der Kirchenchor St. Johannes Bislich sind regelmäßig mit von der Partie. Die Höhepunkte der Konzertreihe, die am 7. Juni 1992

(Pfungstsonntag) mit dem Auftritt des Solinger Streichquartetts ihren Anfang nahm, sind zahlreich. Dazu zählt ohne Frage das Festkonzert des Niederrheinischen Kammerchores unter Leitung von Professor Stephan Görg, das zum 15-jährigen Bestehen zu sehen und zu hören war. Für die Verantwortlichen der Gruppe Pro Musica war dies auch eine ideale Gelegenheit,



Die Gregorianik-Schola Marienmuenster Corvey (im Kreuzgang der Abtei Corvey) gab im November 2011 unter Leitung von Hermann Jansen, der auch Orgel spielte, sowie Anne Bergemann-Siegmond, die mit dem Saxophon begleitete, ein viel beachtetes Konzert.

den langjährigen Sponsoren für ihre Unterstützung zu danken. Ohne die Hilfe der Stadt Wesel, der Volksbank Rhein-Lippe, der Verbands-Sparkasse Wesel sowie den Firmen Suhrborg und Kleintjes wären die Bislicher Konzertsontage nicht möglich. Hinzu kommen Geldgeber, die einzelne Projekte unterstützten. Der Kreis Wesel, RWE und die Firma Hülskens seien hier genannt. Als Ende 2010 der Sprecher der Pro Musica, Karl-Heinz Zumkley, starb, war eine Neuorientierung und Umstrukturierung erforderlich. Weitere Mitglieder konnten hinzugezogen werden. Aufgaben wurden neu verteilt. Zu Beginn der Konzertsaison 2011 stand die neue Arbeitsgruppe, deren Sprecher nun Renate Droste und Lydia Greef sind. Das noch von Zumkley erarbeitete Konzertprogramm 2011 war wieder ein voller Erfolg. Jetzt steht das Jubiläumsjahr 2012 vor der Tür. Am 6. Mai findet das erste von acht Konzerten statt. „Dir, dir Jehova will ich singen“ mit Andreas Post (Tenor) und Hannelore Höft (Orgel) heißt es dann, wie üblich ab 17 Uhr, in der St. Johannes-Kirche Bislich. Auf den Höhepunkt des Jubiläumsjahres müssen die Freunde der Bislicher Konzertsontage aber bis zum 2. Dezember warten. Dann sind die Smetana Philharmoniker Prag unter der Leitung von Hans Richter sowie dem Mitwirken der Solisten Denisa Neubarthová (Mezzosopran) und Michel Roublot (Flöte und Piccolo) im Deichdorf zu Gast.

Infos zu Pro Musica unter www.pro-musica-bislich.de oder unter Ruf 02859/599 bzw. 901844.

Gewinnen Sie mit „Ons Dörp“ 1x2 Saisonkarten für die Personenfähre „Keer Tröch II“ für die Fährsaison 2012.

So funktioniert es: Einfach die fünf Fragen beantworten, Name und Adresse dazu schreiben und in den Briefkasten des Museums einwerfen. Oder senden Sie uns ihre Lösungen per E-Mail an ons-doerp@online.de

Einsendeschluss ist der 30. März 2012. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Zum ersten Mal brüteten nachweislich Störche in Bislich und zogen Jungstörche auf. Wie lauten die Namen der drei Jungstörche?



2. In Bislich gibt es eine Wanderroute „Christliche Zeichen in der Landschaft“. Dort sind die Mosaik aus der katholischen Kirche zu sehen. Wo befindet sich das Wegezeichen auf dem Foto?



3. Wie viele Konzerte richtet die Pro Musica anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums aus?



4. Zum wievielten Mal findet in diesem Jahr das Sommerfest am Ellerdonksee statt?



5. Jedes Jahr werden in Bislich die schönsten Karnevalswagen des Rosenmontagszugs prämiert. Welche Gruppe hatte im vergangenen Jahr die Nase vorn?

Viel Spaß beim Mitmachen!

Ein Blick zurück

Bislich im Wandel der Zeit



Elisabeth Schmenk, besser bekannt als Tante Else, in ihrem kleinen Lebensmittelladen an der Dorfstraße, der 1990 seine Pforten schloss.

Die älteren Bislicher Bürger werden sich an diese Zeiten noch erinnern können. In den 1960er und 1970er Jahren war das, als es im Dorf noch mehr als 30 Gewerbe gab. Lebensmittel, Bekleidung, Schmuck, Elektroartikel oder Spielwaren waren zu diesem Zeitpunkt noch selbstverständlich in unserem Dorf. Kaum ein Bedürfnis, das in Bislich nicht befriedigt werden konnte. Sogar ein Zahnarzt oder eine Tankstelle waren vor Ort.

40 Jahre später sieht das Bild, da müssen wir uns nicht vormachen, ein wenig trostloser aus. Zahnarzt und Tankstelle gibt es schon lange nicht mehr. Seit der kommunalen Neugliederung (1975), als Bislich der Stadt Wesel zugeordnet wurde, haben zahlreiche Geschäfte

ihre Pforten geschlossen. Den vorläufigen Tiefpunkt markierte das Jahr 2008, als sich mit der Schließung des REWE-Marktes der letzte Nahversorger verabschiedete. Der Rückgang der Bevölkerung ist sicherlich ein Grund für diese Misere. In den vergangenen zehn Jahren sank sie um neun Prozent. Waren es 2000 noch 2443 Menschen, die in Bislich lebten, kommen wir in 2010 nur noch auf 2221 Einwohner. Für das Jahr 2030 wird derzeit ein weiterer Rückgang von 8,5 Prozent prognostiziert. Die sinkende Einwohnerzahl darf aber nicht als alleiniger Grund für den Abschwung herhalten. Schließlich stieg die Bevölkerungszahl zwischen 1992 und 2003 von weniger als 2300 Bewohnern auf den bisheri-

gen Spitzenwert von beinahe 2500 Einwohnern. Und dies, obwohl es immer weniger Geschäfte in Bislich gab.

Das ist ohne Frage auch ein Indiz dafür, dass die Attraktivität unseres Dorfes nicht alleine von einer guten oder schlechten Infrastruktur abhängig ist. Dennoch lebt ein kleiner Ort, der Bislich nun einmal ist, von Treffpunkten, die soziales Leben ermöglichen. Eine Grundversorgung, die vor allem ältere Menschen dringend benötigen und die das Dorf für Ansiedlungswillige interessant macht, ist für Bislich existenziell. Sonst steigt die Gefahr, dass weitere Einrichtungen, wie Kindergärten, Schule oder Arzt, ebenfalls von der Bildfläche verschwinden.

Umso wichtiger ist es also, dem negativen Trend aktiv entgegen zu treten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies kein hoffnungsloses Unterfangen ist. Mit der Gründung des Heimatvereins im Jahr 1975 gab es einen ersten Schritt in die richtige Richtung. Unter seiner Regie entstand ab 1983 eine Museumslandschaft, die es längst zu überregionalem Ansehen gebracht hat. Auch die Gestaltung des neuen Dorfplatzes zu Beginn des neuen Jahrtausends ist ein Beweis, wie ein Dorf seinen Wandel aktiv begleiten kann. Und auch die Deichsanierung, die zwischen 1997 und 2000 über die Bühne ging, hätte ohne das Engagement der Bislicher Bürger wohl nicht das Ergebnis erhalten, das den Deich heute zu einer niederrheinischen Touristen-Attraktion macht.

Weitere Projekte müssen in naher Zukunft in Angriff genommen werden. Fähranleger, Badestrand, Nahversorgung oder Bebauung sind da nur einige Schlagworte. Bislich muss es auch weiter gelingen, Menschen zu gewinnen, die sich aktiv für das Dorf einsetzen. Mit einer persönlichen Ansprache, um sie für Projekte zu begeistern. Und mit der Vermittlung eines Nutzens der Aktivitäten für alle Bürger, ganz gleich, ob jung oder alt. Deshalb ist die frühzeitige Schaffung von Strukturen und Einrichtungen zur gesammelten Vertretung aller Interessen wichtig. Der Heimatverein hat da einen guten Anfang gemacht. Jetzt müssen weitere Taten folgen.

Impressum:

Herausgeber : Heimatverein Bislich e.V.
Dorfstr. 24
46487 Wesel
Auflage : 1250

Texte : Michael Elsing
Fotos : Kornel Schmitz, Hans Glader
Archiv Museum Bislich
Layout: Werner Reichardt

Februar

16. Do. 9:00 Uhr

Altweiber Frühstück der kath. Frauengemeinschaft und der Landfrauen im Saal der Gaststätte Pooth.

18. Sa. 19:11 Uhr

Kostümball mit Tanz und Unterhaltungsprogramm im Festzelt auf dem Dorfplatz.

20. Mo. 11:00 Uhr

Rosenmontag vom Kirchplatz zum Festzelt.

Ab ca. **15:00 Uhr**

Tanz im Festzelt auf dem Dorfplatz.



März

02. Fr. 15:00 Uhr

Weltgebetsstag der Frauengemeinschaft in der Pfarrkirche Bislich

03./04. Sa./So. 11:00 -18:00 Uhr

Ostermarkt im Museum

06. Di. 9:00 Uhr

Frühstück der Frauengemeinschaft im Pfarrheim Vortrag „Perlen des Glaubens“ Frau Breimann

10. Sa. 19:30 Uhr

Mitgliederversammlung der Schützengemeinschaft

11. So. 10:00 – 13:00 Uhr

1. Bataillonsschießen Schützengemeinschaft

13. Di 19:30 Uhr

Frühjahrsdekoration herstellen.
Bei Julia Winter, Deichstr.
in Rees - Haffen

14. Mi. 19:30 Uhr (Zusatztermin)

Frühjahrsdekoration herstellen.
Bei Julia Winter, Deichstr.
in Rees - Haffen

17. Sa. 9:00 Uhr

Dorfreinigung

17. Sa. 17:00 – 20:00 Uhr

2. Bataillonsschießen Schützengemeinschaft

18. So. 11:00 Uhr

Eröffnung der Fotoausstellung „Damals am Niederrhein“

25. So. 10:00 – 13:00 Uhr

3. Bataillonsschießen Schützengemeinschaft

25. So. 17:00 Uhr

Jahreskonzert Blasorchester Bislich im Weseler Bühnenhaus



31. Sa. 17:00 Uhr

4. Bataillonsschießen Finale Schützengemeinschaft

31. Sa. 19:30 Uhr

Oldie – Night, Saal Pooth

April

14. Sa. 9:00 Uhr

Wanderung des Heimatvereins von Haus Aspel zur Burg Empel

17. Di. 17:00 Uhr

Backvorführung „Femina“ der Frauengemeinschaft im Pfarrheim

22. So. 11:00 Uhr

Kinderkönigschießen im Haus der Vereine

23. Mo. 18:30 Uhr

trifft sich die Frauengemeinschaft an der Bislicher Fähre, im Xantener Dom findet der Abschlussgottesdienst „Woche des Lebens“ statt

28. bis 30. April

Schützenfest



Mai

01. Di. 14:00 Uhr

Kinderschützenfest

05/05 Fr./Sa.

Blumenmarkt an der Warengenossenschaft.

Die Landfrauen bieten an beiden Tagen Kaffee und Kuchen an.

06. So.

Pro Musica Konzert

08. Di. 19:30 Uhr

Hauptversammlung des Heimatvereins Bislich im Haus der Vereine

12. Sa. 15:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der VdK im Saal der Gaststätte Pooth

20. So. 10:00 Uhr – 16:00 Uhr

Internationaler Museumstag Tag der offenen Tür im Bislicher Museum.

Motto: „Welt im Wandel – Museum im Wandel“

23. Mi. 14:00 Uhr

Treffen der Frauengemeinschaft am Markt, Radtour durch Diersfordt mit Herrn Blomberg

Juni

03. So. 17:00 Uhr

Pro Musica Konzert

07. Do. 9:00 Uhr

Fronleichnamsprozession in Bislich.



*„Zu der Zukunft von
Bislich gehören“*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Damit Sie Ihre Zukunft so gestalten können, wie Sie es sich wünschen, stärken wir Ihnen den Rücken und kümmern uns um Ihre Finanzen.

In Hamminkeln, Hünxe, Voerde und Wesel sind wir Ihr zuverlässiger Partner vor Ort. Lassen Sie sich von einem unserer kompetenten Mitarbeiter beraten.